

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 117. Dienstag, den 25. October 1825.

Woher mögen die sprichwörtlichen Redensarten: in die Tinte — in's schwarze Register kommen, entstanden seyn?

In der weitesten Bedeutung dieser Redensarten will man durch die erste derselben unangenehme Verhältnisse andeuten, in welche Jemand gekommen sey, und durch die zweite die Verwandlung der früheren größeren Gunst und Achtung in das Gegentheil. Vielleicht entstanden beide Redensarten daher, daß die, zuerst nur mit Kreide auf eine Tafel angemerkten, Bier- und andere kleine Schulden, wenn die Zahlung zu lange ausblieb, nun mit Tinte in's Schuldregister, das vielleicht der schwarzen Tinte halber, mit welcher es geschrieben war, das schwarze Register hieß, eingetragen wurden. Vielleicht ließe sich auch die Entstehung der ersten dieser Redensarten von denen herleiten, welche in lange Prozesse verwickelt wurden, bei welchen der Name der Proceßführenden oft in die Tinte, oder auch aus der Tinte kommt. — Da übrigens Tinte von tinta die Farbe, sehr ungezwungen hergeleitet werden kann, so dürfte die Schreibweise Tinte auch wohl richtiger seyn, als Dinte.

Der Herr Einsender möge uns die Bemerkung erlauben, daß der Ursprung des Ausdrucks:

Dr. A. Feß, Verleger.

„in die Tinte gerathen,“ auch wohl daher zu leiten sey, wenn bei entstandenen Mißverständnissen und Zwisten durch mündliche gütliche Verhandlungen keine Verständigung und Ausöhnung zu bewirken war, und nun zu kostspieliger schriftlicher Klage, durch welche die unangenehme Sache actenkundig wurde, geschritten werden mußte. — Wäre diese sprichwörtliche Redensart nicht schon zu alt, so könnte man auch glauben, sie sey in Beziehung auf die öffentliche Critik entstanden: denn es mag wohl für viele Autoren ein sehr unangenehmes Schicksal seyn, in die Tinte der Recensenten zu gerathen. D. K. v.

Sprachbemerkungen.

(B e s t i m m t.)

Zu den ehemals gehörten, vielleicht provinziellen Ausdrücken gehören: 1) ein Maulmacher, d. h. ein Prahler in Versprechungen, der durch viele Worte täuscht, und gewöhnlich die Erfüllung schuldig bleibt: 2) ein Pfennigfuchser, d. i. ein Knicker, oder Sitz, niedriger Geizhals.

Es gibt auch einen Uebelklang im Zusammenstoßen ähnlicher oder gleicher Laute, auf welchen zu wenig geachtet wird. Z. B. ich mache darauf aufmerksam, wenn man an Angewohnheiten hängt. E. F. W.

Ernst Müller, Redakteur.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 24. October 1825.

Course von Staatspapieren in Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	101½	von 1000 und 500 Thlr.	85½	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	105	—	von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	105½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 8000 Thlr.	102½	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	105	—	von 2000 und 1000 Thlr.	102½	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	105	—	von 500, 200 und 100 Thlr.	103	—
Königl. Partial-obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.			Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	103	—	à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.	—	—
von 200 und 100 Thlr.	103	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	90	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	99½	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Julan.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	à 4 pCt.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	105	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.	105½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	137½
do.	2 Mt.	137½
Augsburg in Ct.	k. S.	100½
do.	2 Mt.	99½
Berlin in Ct.	k. S.	—
do.	2 Mt.	104½
Bremen in Louisd'or.	k. S.	108½
do.	2 Mt.	—
Breslau in Ct.	k. S.	104
do.	2 Mt.	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½
do.	2 Mt.	—
Hamburg in Banco.	k. S.	146½
do.	2 Mt.	145½
London p. L. st.	2 Mt.	—
do.	3 Mt.	6. 14
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79
do.	2 Mt.	78½
do.	3 Mt.	78½
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100½
do.	2 Mt.	100
do.	3 Mt.	99½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	—	108½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	15
Kaiserl. do. do.	—	14
Bresh. do. à 65½ As do.	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	11½
Species	—	1
Verl. { Preuss. Courant	—	103½
{ Cassenbillets	10t	—
Gold p. M. fein colln.	—	—
Silber 18löth. u. dar. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	151	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	132	—
Actien der Wiener Bank.	1222	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	95½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	90½	—
Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 25ten, neu einstudirt: die diebische Elster, Oper von Rossini. Dem. Ganzi, Ninette. Dem. Erhart, Pippo.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:
 der prophetische Almanach auf 1826 oder Nachrichten von allen merkwürdigen Ereignissen in der politischen, moralischen und physischen Welt in diesem Jahre. Aus einer alten in der Stiftsbibliothek zu ... gefundenen Handschrift. 4ter Jahrg. (br. 4 Grosch.) —
 Hier findet jeder sein Schicksal vorausverkündigt; große Dinge sieht das zukünftige Jahr, und Alle sollten diese Schrift zu Rathe ziehen, welche zu Glück und Ehren kommen wollen. In dem proph. Almanach auf 1825 S. 9 heißt es: „einige Staaten werden neue Beherrscher bekommen ... aber ein Todesfall wird die tiefste Trauer erregen und Niemand wird ohne eine Thräne wehmüthiger Dankbarkeit an ihn denken.“ Wem fällt nicht der so eben verstorbene König von Baiern, Maximilian der Biedermann, ein?

Die Expedition des europäischen Aufseher, Burgstraße Nr. 135.

Bekanntmachung. Um allen Nachfragen freundlichst zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich noch lange Zeit mit Eis versehen bin, und jede Bestellung pünktlich besorge.

Georg Kintschy, Klostersgasse Nr. 171.

Bekanntmachung. Wer das Cigarren-Wickeln gründlich und fertig versteht, kann in einer auswärtigen Tabak-Fabrik ein gutes Unterkommen erhalten. Weitere Nachweisung darüber giebt auf mündliche oder portofreie Anfragen, das Bureau der Elbeblätter, Neuer Kirchhof Nr. 259.

Physikalische Vorträge.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß die physikalischen Abendunterhaltungen nächstens ihren Anfang nehmen werden. Nähere Auskunft darüber werde ich den Verehrern dieser Wissenschaft mit Vergnügen ertheilen.

J. G. Wiesner, Mechanikus und Optikus, Nr. 448.

Empfehlung. Die Leihbibliothek in der großen Feuerkugel empfiehlt sich zu den bevorstehenden Winterabenden mit einer Auswahl der vorzüglichsten neuesten Romane und Taschenbücher, unter Zusicherung der billigsten Preise und der reellsten Bedienung.

Verkauf. Auf der Reichsstraße Nr. 605 steht ein Reitpferd billig zu verkaufen.

Verkauf. Auf der Milchinsel sind in beliebiger Auswahl bei dem Gärtner Hanisch zu haben: hohe Kirsch-, Kefel-, Aprikosen- und Französische Pflaumen-Bäume; niedrige Kefel-, Birnen-, Aprikosen- und Pfirsich-Bäume; Akazien, Trauerweiden, Trauereschen und Rosenbäume von den schönsten Arten; Amerikanische Holzpflanzen zu Engl. Anlagen und Topfpflanzen in schönster Auswahl.

Verkauf.

Bunte baumwollene Herren-Halstücher

in großer Auswahl, empfehlen zu billigen Preisen

Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

V e r k a u f.

Frankfurter Wachstafel habe ich so eben wieder erhalten.

J. Planer, Grimmaische Gasse Nr. 11.

